

EINFACH **BRAUNSCHWEIG** GESCHICHTE

MICHAEL OSCHKE



Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-2.0,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>
Thomas Quine: S. 28; DLR German Aerospace Center: S. 123 mi.
Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-2.0-de,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/legalcode>
Mattes: S. 108
Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-4.0,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>
Stadtarchiv Braunschweig: S. 31 o., Auckland Museum: S. 101;
Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/legalcode>
Benutzer Brunswyk: S. 4–5, S. 10 o. li., S. 12, S. 24, S. 50 mi., S. 71 mi., S. 119 mi., S. 120;
Jonny84: S. 18; Unbekannt: S. 26 mi.; UB Kassel: S. 39 u.; UAltmann: S. 41 o.;
Okernick: S. 65 u.; Adam Jones: S. 68 u.; Quersus: S. 74 mi; Sculptor: S.76;
Ziko van Dijk: S. 77 mi.; Immanuel Giel: S. 93 mi.; Daniel Ullrich Threedots:
S. 109 mi. re.; Von tempest: S. 109 mi. li.; TeWeBs: S. 112 o.; WikiNight: S. 117 o.;
Vanellus Foto; S. 119 o.
Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-de,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode>
Benutzer Brunswyk: S. 39 mi., S. 64, S. 72; Bundesarchiv: Bild 183-R00012: S. 104 mi.,
Bild 183-1989-0816-500: S. 105 u., Bild 183-1987-0703-506: S. 107 o.,
Bild 102-02134: S. 107 mi., Bild 102-13378: S. 107 u., Bild 102-11266: S. 111 o.,
Bild 146-1979-025-30A: S. 112 mi., B 145 Bild-F010140-0001: S. 112 u.,
Bild 183-2008-0922-500: S. 113 mi., Bild 183-H26353: S. 113 u.
Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-3.0-es,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/es/legalcode>
PMRMaeyaert.: S. 17 mi.
Wikimedia Commons lizenziert unter CreativeCommons-Lizenz by-sa-4.0,
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>
PtrQs: S. 9 mi + u., S. 15 o., S. 26 o., S. 111 mi.; Wuselig: S. 78-79; Plenuska: S. 84 u.;
CDC/ James Archer: S. 123 u.; Rezadanesh: S. 123 o.
MAN Truck & Bus historisches Archiv: S. 86, S. 87 mi
Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück; Lübke & Wiedemann KG, Leonberg: S. 8
Archiv Kurt Hoffmeister/Jean Baptiste Feilner: S. 96
Stadtarchiv Braunschweig H XVI: G I 2/Format 1: S. 96, S. 97
Stadtarchiv Braunschweig G IX 126 Akz. 2011/025: S. 116
Michael Osche: Titel, Rückseite, S. 1, 10 mi., 12, 14, 15 mi., 15 u., 16 alle, 21 mi.,
25 mi., 25 u., 26 u., 38, 42 o., 61, 63 o., 65 o., 66, 68 o., 74 o., 74 u., 80, 81 mi.,
87 o., 98, 110, 115 u., 118, 119 u., 122
Alle übrigen Fotos und Abbildungen sind gemeinfrei (Public Domain).

1. Auflage 2020

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks
und der fotomechanischen Wiedergabe.

Satz und Layout: Michael Osche, Düsseldorf

Bildbearbeitung: Andrea Osche, Grafikdesign

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

Im Wiesental 1, 34281 Gudensberg-Gleichen

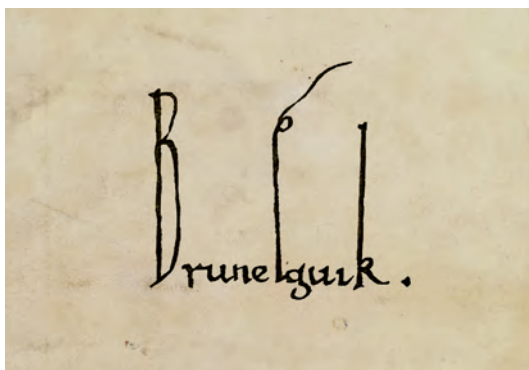
Telefon: 0 56 03 - 9 30 50

www.wartberg-verlag.de

ISBN 978-3-8313-3258-8

VIEL MEHR ALS NUR HEINRICH DER LÖWE

Zugegeben: Heinrich der Löwe spielt bei der Stadtwerdung Braunschweigs eine zentrale Rolle. Wie schade wäre es jedoch, wenn die Geschichte Braunschweigs in den Köpfen der Menschen einzig auf ihn reduziert würde. Diese Stadt hat nämlich eine Vielfalt an äußerst interessanten Fakten, Begebenheiten und Persönlichkeiten zu bieten: beispielsweise die Hansezeit mit den innerstädtischen Unruhen, die vielen Belagerungen der Stadt und ihre Eroberung im Jahr 1671 durch die Landesfürsten, das Mathematikgenie Gauß und den berühmten Schwarzen Herzog. Nicht zu vergessen Heinrich Büssing, der erst im Alter anfängt, sein Busimperium aufzubauen, oder aber die fast völlige Zerstörung der größten Fachwerkstadt Deutschlands in einer Nacht. Dieses Buch mit seinen vielen Bildern und kurzweiligen Texten spannt einen Bogen über die gesamte Stadtgeschichte und wird auch all jenen gefallen, die Geschichte in der Schule nicht zu ihrem Lieblingsfach zählten. Eine große Hilfe zum Einordnen der Braunschweiger Geschichte in einen allgemeinen historischen Zusammenhang ist der Zeitstrahl. Er verbindet die Ereignisse in der Stadt mit anderen zeitgleich stattfindenden geschichtlichen Themen. Viel Spaß beim Erkunden einer Stadtgeschichte, die nicht selten Einfluss aufs Weltgeschehen hatte.



INHALTSVERZEICHNIS

4	Das Werden Braunschweigs
22	Bürger- und Hansestadt
46	Residenzstadt
78	Aufbruch ins Industriezeitalter
98	Weltkriege, Neuanfang, Gegenwart
126	Karte: Geschichte im Stadtbild

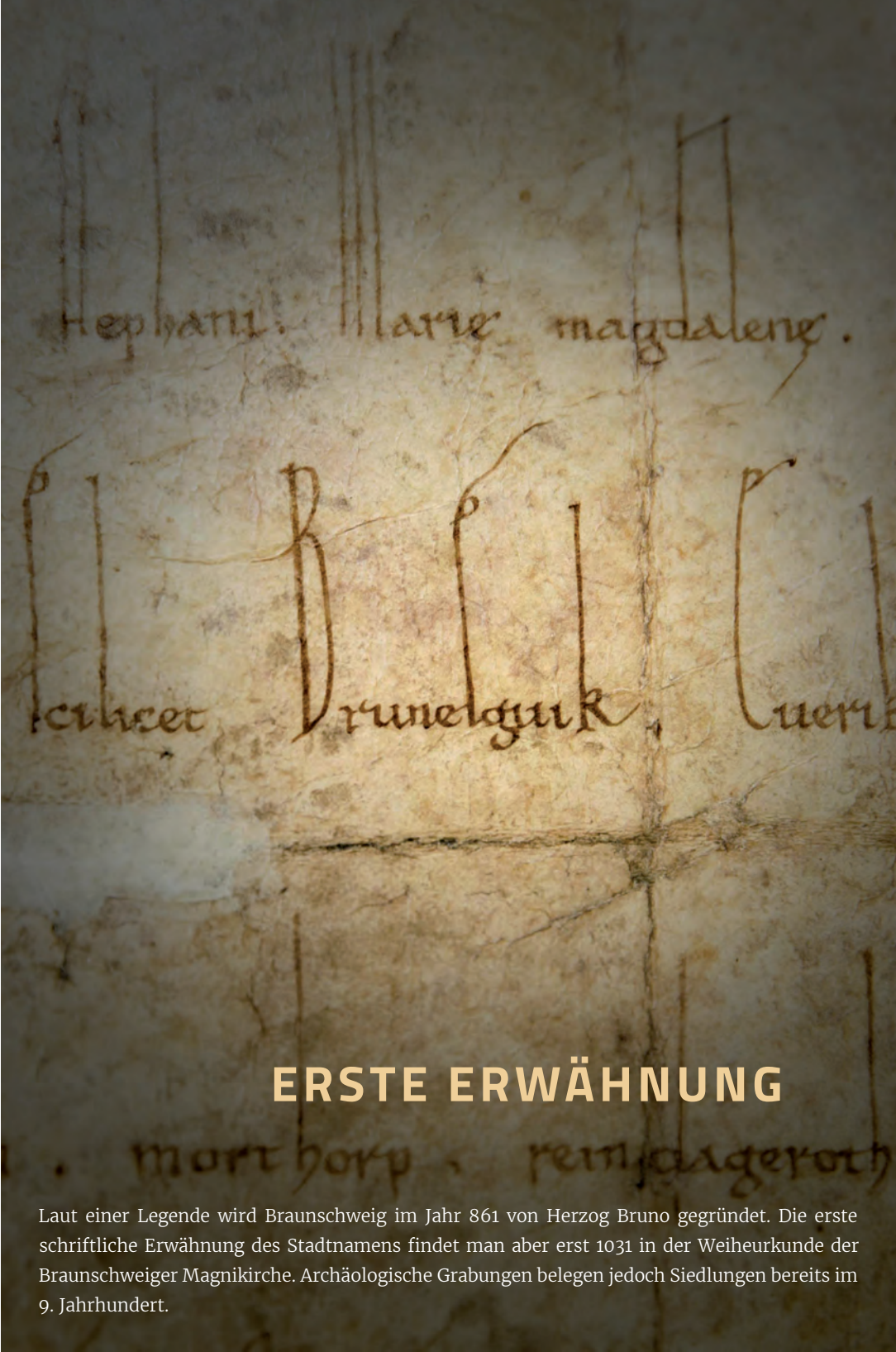
DAS WERDEN BRAUNSCHWEIGS

Wann genau die ersten Siedlungen auf dem Gebiet des heutigen Braunschweig entstehen, kann nur vermutet werden. Wahrscheinlich bereits im 9. Jahrhundert. Die Feiern zum 1000-jährigen Jubiläum finden jedenfalls 1861 statt.





*Löwenstandbild auf dem
Braunschweiger Burgplatz*



Hephani. Marie magdalene.

ichet Brunelguk, Cueni

ERSTE ERWÄHNUNG

Laut einer Legende wird Braunschweig im Jahr 861 von Herzog Bruno gegründet. Die erste schriftliche Erwähnung des Stadtnamens findet man aber erst 1031 in der Weiheurkunde der Braunschweiger Magnikirche. Archäologische Grabungen belegen jedoch Siedlungen bereits im 9. Jahrhundert.



BRUNONEN

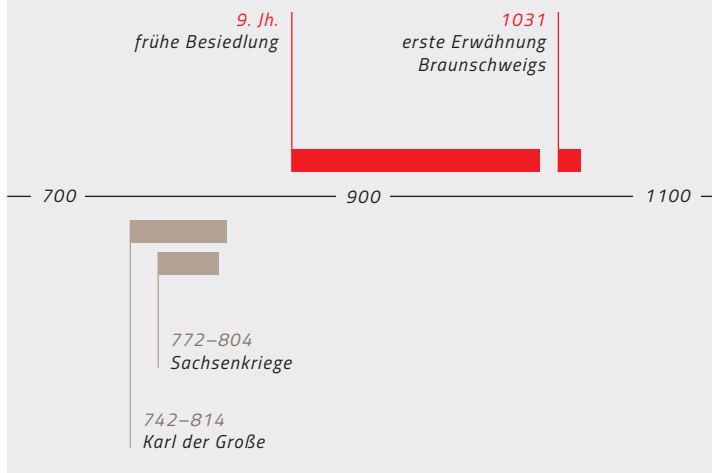


Der Ursprung des Namens Brunescuik ist umstritten. Wahrscheinlich stammt »guik« vom römischen Wort vicus für Siedlung. Ob »Brun« von den sächsischen Brunonen stammt, die zu dieser Zeit herrschen, ist fraglich. Eventuell ist »Brun« auch ein Hinweis auf eine Brandrodung (Feuers- »brunst«). Im Laufe der Jahrhunderte wird aus Brunescuik der heutige Name Braunschweig.

GUTE LAGE

Die ersten Siedlungen werden an den Übergängen der Oker gegründet, wo sich mittelalterliche Handelswege kreuzen und von man den Fluss mit Schiffen in Richtung Norden befahren kann. Für den Schutz sorgt eine Burg auf der Okerinsel.

ERSTE ERWÄHNUNG



DIE SACHSEN

Die Sachsen sind ein Verbund von einigen westgermanischen Völkern, über die im 3. Jahrhundert das erste Mal berichtet wird. Sie siedeln in den heutigen Niederlanden und dem Nordwesten des heutigen Deutschlands und damit auch im Gebiet von Braunschweig. Schließlich werden sie von Karl dem Großen in den Sachsenkriegen unterworfen, christianisiert und ins Fränkische Reich integriert.



*Blechpfennig aus der Zeit
Heinrichs des Löwen*



HEINRICH DER LÖWE

MACHTMENSCH HEINRICH

Er ist einer der mächtigsten Fürsten im Reich: der Welfe Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern. In der Politik unterstützen er und sein Cousin Kaiser Friedrich Barbarossa sich gegenseitig. Heinrich macht Braunschweig zu seiner Machtzentrale, fördert aber auch Städte wie München, Lübeck und Schwerin. Als er Barbarossa bei dessen Italienfeldzug die Gefolgschaft verweigert, verliert er seine Herzogtümer und muss für mehrere Jahre ins Exil nach England. Nach seiner Rückkehr 1189 stirbt er entmachtet in Braunschweig.



MACHT- UND GERICHTS- SYMBOL

Als Zeichen seiner Macht lässt Heinrich der Löwe um 1166 das bronzenen Löwenstandbild auf dem Burgplatz errichten. In der Folgezeit wird der Löwe das Wappentier der Stadt.



ZENTRUM DER HERRSCHAFT

Den Burgplatz, der auf einer natürlichen Okerinsel liegt, baut Heinrich der Löwe zu seiner Herrschaftszentrale aus. Ab circa 1160 lässt er anstelle der alten Burg, die noch von den Brunonen stammt, die Burg Dankwarderode errichten und beginnt 1173 mit dem Bau des Doms.



MATHILDE VON ENGLAND

Gerade mal zwölf Jahre alt ist Mathilde, die Tochter des englischen Königs und Schwester von Richard Löwenherz, als sie 1168 Heinrich den Löwen heiratet und damit seine zweite Frau wird. Dank ihrer großen Mitgift steigt der welfische Herzog zu einem der reichsten Fürsten im Reich auf.



AUSBAU DER STADT

Neben dem Burgbezirk fördert Heinrich der Löwe den Ausbau der Stadt. Er lässt das Sumpfgebiet nordöstlich der Burg von holländischen Kolonisten entwässern und bebauen. Den so entstandenen Stadtteil Hagen umgibt er zusammen mit Altstadt und Burgbereich mit einer Befestigungsmauer.

DIE WELFEN

Bis in das 8. Jahrhundert hinein kann man die Welfen zurückverfolgen. Damit sind sie eines der ältesten heute noch existierenden Hochadelsgeschlechter Europas. Durch geschickte Heiratspolitik erwirbt die Familie im Laufe der Zeit umfangreiche Besitztümer in Schwaben, Bayern und Sachsen, was dazu führt, dass Heinrich der Löwe Herzog von Sachsen wird. Eine Linie der Welfen herrscht seit dieser Zeit mit wenigen Unterbrechungen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs im Herzogtum Braunschweig.

HEINRICH DER LÖWE

1031
Erste Erwähnung
Braunschweigs

um 1129/30–1195
Heinrich der Löwe

1122–1190
Kaiser Friedrich I. Barbarossa

1096–1272
Kreuzzüge



FRIEDRICH I. BARBAROSSA

Der Staufer Friedrich I., genannt Barbarossa, wird 1155 Kaiser des römisch-deutschen Reiches. In sechs Kriegszügen gegen die italienischen Städte versucht er die kaiserliche Macht in Norditalien zu festigen. Bei einem dieser Feldzüge verweigert ihm sein Cousin Heinrich der Löwe die Unterstützung, worauf der Welfe entmachtet wird. Am 10. Juni 1190 ertrinkt Barbarossa auf dem Zweiten Kreuzzug im heutigen Anatolien.

DIE KREUZZÜGE

Als die Seldschuken Jerusalem und Syrien erobern, ruft der Papst zu einem Kriegszug auf, mit dem die heiligen Stätten des Christentums, Palästina und Jerusalem zurückgewonnen werden sollen. Bei den folgenden insgesamt sieben Kreuzzügen spielen aber nicht nur religiöse, sondern auch wirtschaftliche und machtpolitische Erwägungen eine große Rolle.



**»OK HEIT HE VAN METALL,
EYNEN LAUWEN GHETEN VAN
RICHER KOST, DEN HE LEIT
SETTEN UP EYNEN POST ...«**



»Auch hieß er aus Metall einen Löwen gießen von reichem Wert, den er ließ setzen auf ein Postament ...« So beginnt der Vers in der Braunschweiger Reimchronik aus dem 13. Jahrhundert, in der von dem Braunschweiger Löwen aus Metall erzählt wird, den Heinrich der Löwe vor der Burg in Braunschweig aufstellen ließ. Die Jahresangabe 1166 steht allerdings auf wackeligen Füßen, weil sich die Reimchronik ausschließlich der Zeitangaben in den Annalen des Abts Albert von Stade bedient, die alles andere als genau sind. Anhand von Münzen aus der Zeit Heinrichs des Löwen, die einen Sockel mit einem Löwen zeigen, lässt sich aber vermuten, dass der Abt nicht so falsch liegt, und so hat sich die Fachwelt allgemein auf das Jahr 1166 als Datum der Errichtung geeinigt.

Deutlich klarer ist die Faktenlage hingegen bei den technischen Daten der Skulptur: Der Löwe wiegt 880 Kilo, ist 1,78 Meter hoch und 2,79 Meter lang. Er besteht aus Bronze und leuchtete irgendwann einmal golden, denn anlässlich einer der vielen Restaurierungen fand man Spuren einer Vergoldung in der Mähne. Im Inneren ist der Löwe hohl, und wenn man wollte, könnte man durch eine kleine Tür im Hinterteil ins Innere gelangen. So gänzlich hohl ist der Löwe allerdings auch wieder nicht: Seine Beine sind mit Bronze gefüllt – damit er nicht umfällt. Wie es aussieht, hat der Künstler des Werkes aber wohl nie einen echten Löwen gesehen. Vermutlich diente ihm die Abbildung eines Löwen im Profil als Vorlage, denn der Kopf sieht in der Vorderansicht eher nach einem Hund oder Bären aus. Eine weitere Besonderheit des Braunschweiger Löwen: Er ist die älteste erhaltene Großplastik des Mittelalters nördlich der Alpen.

Dass der Löwe Jahrhunderte unbeschadet überstanden hat, ist nicht zuletzt auch einigem persönlichen Einsatz zu verdanken. So zum Beispiel während der Besetzung der Stadt durch die Franzosen in der Zeit Napoleons. Zu Beginn des Russlandfeldzuges 1812 sollte der Löwe nämlich eingeschmolzen und zu Kanonen gegossen werden. Nur wegen des scharfen Protests des Präfekten des Départements Oker, Friedrich Henneberg, konnte der Löwe davor bewahrt werden.

Ein weiteres Mal geriet er während des Zweiten Weltkriegs in Gefahr. In den ersten Kriegsjahren stand er trotz schwerer Bombardierungen ungeschützt auf dem Burgplatz, bis er schließlich vom Braunschweigischen Landeskonservator Kurt Seeleke heimlich bei Nacht und Nebel gegen eine Kopie ausgetauscht wurde. Fortan verbrachte er die Zeit bis zum Ende des Krieges geschützt in einem Bergwerkstollen im Harz.

Nachdem das Original nach dem Krieg wieder auf seinen angestammten Platz gestellt worden war, musste der Löwe ein letztes Mal gerettet werden, diesmal vor der Luftverschmutzung in der Stadt Braunschweig. Diese hatte ihm so schwer zugesetzt, dass er 1980 endgültig gegen eine Kopie ausgetauscht wurde. Nach gründlicher Restaurierung ist das Original in der Burg Dankwarderode zu besichtigen.

Weltweit bekannt geworden ist der Braunschweiger Löwe aber nicht durch seine Geschichte. Als Bildelement des Markenzeichens der Braunschweiger Fahrzeugfirma Büssing wurde er bei der Übernahme durch die Firma MAN Bestandteil des MAN-Logos. Seitdem fährt er auf den Kühlern der Busse und LKW durch die Welt. Nicht aus Bronze, aber ebenfalls glänzend.

Das Imervard-Kreuz (genannt nach dessen Erschaffer) gilt als eine der bedeutendsten romanischen Skulpturen auf deutschem Boden. Es stammt vermutlich aus dem Jahre 1150.



DOM ST. BLASII

BRAUNSCHWEIG – EINFACH GESCHICHTE

Dieses Buch präsentiert Ihnen Braunschweigs Stadtgeschichte in übersichtlichen Abschnitten. Es enthält nicht nur die markanten Ereignisse und Entwicklungen Braunschweigs von den Anfängen der ehemaligen Hansestadt bis in die jüngere Vergangenheit. Ebenso vertreten sind prägende Persönlichkeiten wie Heinrich der Löwe, Gotthold Ephraim Lessing, Ricarda Huch oder Heinrich Büssing.

Das reich illustrierte Buch mit seinem ansprechenden visuellen Konzept, bei dem ein Zeitstrahl schnelle Orientierung bietet, lädt dazu ein, Braunschweigs Stadtgeschichte zu erkunden, die nicht selten Einfluss auf das Weltgeschehen hatte. Kurzweilige, informative Texte sorgen für ein echtes Lesevergnügen und werden auch all jenen gefallen, die Geschichte in der Schule nicht zu ihren Lieblingsfächern zählten.

Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Geschichte Ihrer Stadt!

Michael Osche, 1956 in Braunschweig geboren und aufgewachsen, hat Graphic-Design in Hamburg studiert und arbeitet seit knapp 40 Jahren in Düsseldorf an Werbeagenturen. Seiner Geburtsstadt Braunschweig und ihrer Geschichte ist er nach wie vor stark verbunden.



Wartberg Verlag

ISBN 978-3-8313-3258-8



9 783831 332588

□ 15,90 (D)